

Broschüre, 2. H. 1901.

Thewre Aeltern!

Einen letzten Versuch mache
ich noch, um vielleicht
doch zu erreichen, worauf wir
uns den ganzen einsamen
Sommer gefreut haben:

Kommt morgen Sonnerstag

(3./10) zum Essen heraus;

Wir haben schöne Laseel-
Hühner - eine Karität!

Somit wir doch ein paar Stun-
den haben, wa wir nach so

langer Zeit ohne Freude
uns ausplandern können,
Wir gingen gestern recht
kavrig wieder zu unserem
Brüderhüpfel zurück - Laffen
mir doch nicht 2 Worte mit
Iuch reden können; wie
gut haben's doch die frem-
den Frauenzimmer, die
Iuch ganz in Beschlagneh-
men!

Alles war wie ein Traum!

Für Nachmittag ist jetzt
schon zu kurz. Und das

Aneroid fängt an, von
seiner hohen Spannung
zurückzugehen. es bleibt
also höchstens morgen
noch schön. Es ist so
wundervoll jetzt hier!
Aber ich fürchte, was
ich vorausgesehen, wird
eintreten: für uns verdet
Ihr keine Zeit mehr haben,
die Ihr für Andere so reich-
lich hattet. Elf Wochen
für diese, für uns nicht
armelige 3-4 Stunden!
Wozu bin ich auch nach
Graz gegangen?! Anders-



so hätte ich mir die bit-
tere Enttäuschung erspart
w. mir eingebildet — —

ah was! Ich weiß ja,
dass ich das Alles nicht
schreiben soll; aber
manchmal muß man
ja doch sein Herz erleichtern
das mit jedem Jahre ein-
samer wird!

Tausend Küsse Eueres
Euch so innig Liebenden
Johnes

Wilhelm